

Haushalt und Finanzen 2010



Rede des Fraktionsvorsitzenden der VWG, Uwe Hesse, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2010

(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)

Herr Landrat,
meine Damen und Herren,

auf unserer Klausurtagung am letzten Samstag haben wir festgestellt, dass der Kämmerer und seine Mitarbeiter uns ein umfangreiches Zahlenwerk zusammen gestellt haben, welches mit Recht als Haushaltsbuch zu bezeichnen ist.

Die Aufstellung eines solchen Zahlenwerkes ist für alle Beteiligten ein nicht zu unterschätzender Kraftakt. Dem gebührt Anerkennung und Dank.

Für die VWG ist das unsere erste Haushaltsdebatte und wir mussten uns durch ein großes Kompendium sprich Haushaltsbuch durch arbeiten. Wir haben uns durch die 5 Budgets gewählt und mussten feststellen, dass bei den meisten Produkten eine weitere Aufschlüsselung der Daten etwas mehr Transparenz in das riesige Zahlenwerk gebracht hätte. Die herunter gebrochenen Zahlen sind ja vorhanden, sie ergeben ja dann die Endsummen.

Obwohl schon jeweils die Erläuterung am Anfang der einzelnen Produkte aufgeführt sind und auch im Vorbericht schon eine ganze Reihe von Erläuterungen über Erträge und Aufwendungen zu finden sind, ist es doch für die Meisten von uns oft recht schwierig festzustellen wofür wir was ausgeben.

Es ist ja unsere Aufgabe zu entscheiden: sind diese Aufwendungen nötig oder nicht. Die Damen und Herren des Kreistages entscheiden - können wir das noch aufbringen oder muss man hier und da den Rotstift ansetzen.

Da kommt die Ankündigung die Kreisumlage zu senken gerade recht. Wie sieht es denn bei den Städten und Gemeinden in unserem Kreis aus? In den meisten Rathäusern sieht man schwarz - und schreibt rot.

Dass der Kreis bis an die Grenze des Machbaren geht, ist sicher ein gutes Zeichen nach außen. Die Ausgleichsrücklage ist aufgebraucht, die allgemeine Rücklage sollte nach Meinung der VWG erst einmal nicht herangezogen werden.

Wir von der VWG sind der Meinung freiwillig, in die Haushaltssicherung zu gehen, ist zumindest jetzt noch nicht nötig.

Die Handlungsfähigkeit des Kreises darf auf keinen Fall aufgegeben werden.

Momentan besteht dazu noch keine Veranlassung. Der Kreistag und die Kreisverwaltung sollten ihren Bewegungsspielraum behalten so lange es nur geht.

Sollte sich im Laufe des Jahres ergeben, dass noch mehr Ausgaben als geplant auf uns zukommen und diese nicht mehr so einfach zu finanzieren sind, kann der Landrat immer noch eine Haushaltssperre verfügen.

Da wir den größten Teil der Aufwendungen gesetzlich zu leisten haben und es uns nicht möglich ist, hier irgendwo Abstriche zu machen, bleibt uns nichts weiter übrig als bei den freiwilligen Leistungen zu sparen.

Es ist nun mal leider so, dass Leistungen und deren Erbringung zu den Kernzielen der öffentlichen Verwaltung gehören. Diese allerdings können sich nicht an der Konjunktur orientieren.

Wir müssen versuchen uns ernsthaft mit Konsolidierungsmaßnahmen zu befassen. Wenn also unsere Einnahmen um 2% wegbrechen müssen auch die Ausgaben um diesen Prozentsatz gekürzt werden.

Es kann allerdings nicht die Aufgabe der Politik sein, nun festzustellen wo wollen wir nun Abstriche machen.

Die Politiker erwarten von der Kreisverwaltung ganz klare Vorschläge, hier und da können wir die Aufwendungen zurückfahren, bitte liebe Politik entscheide du, wo das geschehen soll. Das bezeichnen wir dann als Liste der Grausamkeiten. Dann müssen die Politiker die Verantwortung übernehmen wo wann was gekürzt wird.

Es liest sich sehr charmant, wenn gefordert wird, es muss alles auf den Prüfstand, damit sind wir in jedem Fall einverstanden, nur kann das nicht mit der Rasenmähermethode geschehen. Es muss Budget für Budget durchsucht werden wo Möglichkeiten sind, Mittel zu streichen oder umzuschichten

Auf jeden Fall ist alles auf den Prüfstein zu legen.

Einschnitte bei Leistungen und Standards sind oft sehr schwer zu vermitteln vor allen wenn sich die Politiker im Wahlkampf befinden.

Wir von der VWG sehen durchaus Potenziale zum Sparen und zur Haushaltskonsolidierung. Wir müssen uns nur auf Wege begeben, die die öffentlichen Verwaltungen bis zum heutigen Tag sehr ungern gehen.

So kann man versuchen Leistungen im Kulturbereich mit privaten Sponsoren gemeinsam zum Wohl der Allgemeinheit zu er bringen. Veranstaltungen, die sonst der Kreis alleine gestemmt hat, könnten ebenso auf dieser Schiene finanziert werden.

Für die Kolvenburg, die Burg Vischering und die Konzerte im Schlosspark Nordkirchen sollten, wenn noch nicht vorhanden, Fördervereine ins Leben gerufen werden, um so neben Finanzmitteln auch ehrenamtliche Mithelfer zu generieren.

Immer wieder wird die Frage gestellt, sind nicht im Kreis noch mehr Möglichkeiten zu Kooperationen mit den Städten und Gemeinden vorhanden?

Bestimmt sind hier noch Potenziale zu erschließen, vor allem bei den Bauhöfen im Bereich der Maschinenparks.

Das kann auch auf die Anschaffung neuer Geräte und Fahrzeuge übertragen werden.

Es gibt bestimmt noch immer genügend Angebote auf der Basis des Kommunalleasings.

Wenn wir alle Möglichkeiten ausschöpfen könnte noch mancher Euro gespart werden und so der Haushalt ein wenig schlanker werden.

Eine weitere Chance sehen wir von der VWG in der Offenlegung der internen Leistungsverrechnung. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Produkten und Budgets sollten ebenso angezeigt sein wie Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

Diese Daten sind nicht nur für die Politik, sondern auch für die Verwaltung wichtige Steuerungsinstrumente. Vor allem im Personalbereich können sich Chancen ergeben Arbeitsplätze zu optimieren

Das Personal der Kreisverwaltung steht hier nicht so einfach zur Disposition - falls jemand das aus den vorausgegangenen Ausführungen heraus gehört haben sollte. Zur Konsolidierung gehören aber auch Einsparungen im Personalbereich. Einsparpotenziale können durchaus hier generiert werden.

Wenn es an allen Ecken und Kanten klemmt und der Haushalt auf Kante genäht werden muss, sind wir alle aufgerufen dafür zu sorgen solange wie möglich dem Kreis die Bewegungsfreiheit zu erhalten.

Auch Gebühren und Entgelte sind zu überprüfen. Es hat sich im Laufe der Jahre eingebürgert bei den Dingen immer an der Schraube nach unten zu drehen und die Lasten gerne auf die Öffentliche Hand zu schieben.

Wir von der VWG schlagen eine interfraktionelle Arbeitsgruppe vor, die sich mit den Fragen zum Haushalt und den dazu gehörigen Eckpunkten befasst. Diese Arbeitsgruppe könnte Vorschläge ausarbeiten Lösungen anzustreben, die unseren Haushalt entlasten und das könnte dann auf eine breite Basis gestellt werden.

Der Vorteil wäre dann, dass auch die Kreisverwaltung von Anfang an mit eingebunden ist.

Wir schlagen weiter vor, dass schon im Sommer - wenn es um den neuen Haushalt geht - der Kreistag mit einigen Abgeordneten an der Gestaltung mit arbeitet, ebenso fraktionsübergreifend.

Zusammenfassend sind noch einmal alle Punkte zu nennen die wir anregen und wo wir gerne bereit sind mitzuarbeiten wo es möglich sein sollte.

- mehr Transparenz in den Budgets und Produkten
- Prüfung aller Budgets und Produkte auf Sparmöglichkeiten
- Prüfung bei allen Aufwendungen im Kultur und Sportbereich auf PPP Modelle
- Prüfung bei Beschaffung von Geräten und Fahrzeugen auf Kommunalleasing
- Aufzeigen von Sparmöglichkeiten im Bereich freiwilliger Leistungen die dann von der Politik entschieden werden

Wir schlagen das dem Kreistag vor und sind überzeugt, dass wir alle mit einer gemeinsamen Anstrengung die vor uns liegenden Aufgaben bewältigen können.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.